



iOS 9 und OS X 10.11 – endlich ein Lichtschimmer am Horizont?

Laut Gerüchten soll Apple beim kommenden iOS 9 den Fokus auf Stabilität und Performance legen. Eine Tuning-Runde würde dem angekratzten Image bezüglich Qualitätssicherung gut tun. Und der Mac könnte ebenfalls davon profitieren.

Apple stand in letzter Zeit – nicht zu Unrecht – häufig wegen mangelnder Softwarequalität in der Kritik. iOS 7 und 8 legten beide einen Fehlstart hin. Die Gratis-Upgrades OS X 10.9 Mavericks und 10.10 Yosemite kämpften monatelang mit Problemen. Yosemite wird bis heute von zahlreichen Fehlern geplagt, die den täglichen Einsatz erschweren oder sogar verunmöglichen. Selbst die treuen Softwareentwickler kritisieren immer lautstarker den erfolgsverwöhnten Elektronikkonzern. Der jährliche Aktualisierungsrhythmus offenbart seine Schattenseite.

Fehlerbehebungen im Vordergrund

Im Februar keimte erstmals die Hoffnung auf, dass sich die Manager in Cupertino nach jahrelanger Verweigerung dieses Missstands annehmen könnten. Steter Tropfen höhlt den Stein. Laut 9to5Mac will sich Apple bei iOS 9 mit dem Codenamen Monarch, auf Stabilität und Optimierungen konzentrieren. Bei der nächsten Version stehen also primär Fehlerbehebungen statt neuer Funktionen auf dem Programm. Erinnerungen an das sehr erfolgreiche Mac OS X 10.6 Snow Leopard aus dem Jahr 2009 werden wach. Für viele Mac-Kenner bleibt es weiterhin das mit Abstand beste OS-X-Betriebssystem aller Zei-

ten. Nachdem über die Jahre ständig mehr Features eingebaut wurden, ist eine Systemoptimierung dringend notwendig. «Entschlacken» heisst das Zauberwort. Vielleicht kann Apple sogar ein paar alte Zöpfe abschneiden. Sowohl beim mobilen als auch dem Desktop-Betriebssystem wäre eine Verschnaufpause sinnvoll. Die Benutzeroberflächen bieten ebenfalls noch einiges Verbesserungspotential. Das visuelle Design ist bisher wenig eigenständig.

Die Anwender wollen Stabilität

Aufgrund der Abhängigkeiten von iOS und OS X seit OS X 10.7 Lion ist es sehr wahrscheinlich, dass Apple auch OS X 10.11 unter der Haube tunen wird. Die Schwierigkeiten mit WLAN, Bluetooth, DNS und vielen weiteren Mängeln müssen jetzt sauber gelöst werden. Die Anwender wollen ein stabiles System, um produktiv arbeiten

zu können. Sie wollen nicht laufend mit neuen, halb fertig implementierten Funktionen eingedeckt werden. In Anlehnung an den Schneeleoparden, schlage ich deshalb OS X 10.11 Sierra Nevada als Produktbezeichnung vor. Die Gebirgskette Sierra Nevada passt zu Kalifornien und heisst spanisch «verschneiter Gebirgszug». 2015 könnte ein aussergewöhnlich guter Jahrgang werden. Drücken wir also die Daumen und freuen wir uns auf die kalifornische Spätlese.

Marcel Büchi

**MUS-GV 2015
Samstag, 21. März
in Uster**

Mehr auf Seite 4



Mount Whitney in der Sierra Nevada.

Bild: Wikimedia Commons



Russisch Roulette bei der Softwareproduktion im Silicon Valley

Apple hat ein Softwareproblem. iOS 7, iOS 8, OS X 10.9 Mavericks und OS X 10.10 Yosemite zeigen die Schwachstelle eindrücklich. Auffällig dabei, die Liste wird jedes Jahr um zwei Systeme länger. Der Klassiker sind Wi-Fi- und Bluetooth-Probleme, aber auch Sicherheitslöcher, die zum Teile zu lange ungepatcht bleiben. Früher konnten wir Macianer über die armen PC-User mit ihren Windows-Problemen lachen. Heute sitzen wir im gleichen Boot. Apple muss sogar aufpassen, dass ihnen Microsoft mit Satya Nadella nicht davon rudert. Der Underdog wird plötzlich cool. Der Branchenprimus ist passé.

Mit öffentlichen Beta-Tests und Einbezug der Apple-Store-Mitarbeiter versucht Apple das Problem in den Griff zu bekommen. Softwarequalität entsteht nicht erst am Schluss des Entwicklungsprozesses, sondern am Anfang auf dem Reissbrett. Das

heisst, Cupertino muss das Qualitätsbewusstsein bei Planung, Anforderungen und Design berücksichtigen. Also bevor überhaupt nur eine einzige Zeile Quellcode geschrieben wurde. Qualität entsteht nicht zufällig. Die Kalifornier sind gut beraten, in nächster Zeit das System zu optimieren und Fehler auszumerzen. Neue Features sollten wohl überlegt und nur sehr spärlich eingebaut werden, bis Tim Cook seine interne Softwareschmiede wieder unter Kontrolle hat. Die Nutzer brauchen nicht hunderte neuer Funktionen, sondern wenige die perfekt funktionieren. Zudem sollte er Jony Ive nur auf die Hardware «loslassen». Sorry, aber im Softwarebereich hat der adlige Brite nichts verloren.

Adobe leidet unter derselben Problematik. Und das nicht erst seit heute. Der berühmt-berüchtigte Flash Player 16 war im Januar punkto Sicherheit offen wie ein Scheunentor. Adobe

flickte und schob ein Update nach dem anderen nach. Trotzdem weigerte sich der Softwaregigant zuerst ein bereits von Angreifern genutztes Leck schnell genug zu stopfen. Die Spezialisten empfahlen den Anwendern Flash im Browser zu deaktivieren. Apple zog beim Safari die Notbremse und sperrte das Plug-in.

Wie durch ein Wunder legten die Programmierer eine Nachtschicht ein und Adobes Stolz war am Wochenende wieder salonfähig. Leider verunsicherte Adobe die Kunden mit falschen Versionsangaben auf ihrer Website. Youtube setzt standardmässig auf HTML5. Der verstorbene Steve Jobs wusste schon damals, warum er den Flash Player vom iPhone und iPad verbannte...

Apfelbeisser



044 915 77 66

Kostenlose Unterstützung für MUS-Mitglieder

Sie möchten Mitglied werden? Rufen Sie die Nummer der Helpline an – sie hilft auch in solchen Fällen!



LocalTalk Basel

Datum

Dienstag, 10. März, 19 Uhr

Thema

Noch nicht bestimmt. Informationen gibt es auf der Homepage.

Ort

Gymnasium Muttenz, Gründenstr. 30, Muttenz. Die Tür zum Informatikzimmer im 2. Stock wird jeweils um 19 Uhr geöffnet. Apéro bis 19.30 Uhr.

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-basel>
ekuchinka@yahoo.com

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich *Ellen Kuchinka*

LocalTalk Bern

Der LT-Bern ruht zurzeit wegen mangelnder Teilnehmerzahlen. Es ist sowohl für die Referenten als auch für die Organisatoren unbefriedigend, wenn die LT-Veranstaltungen kaum besucht werden. Das Leiterteam mit pinger wird rechtzeitig informieren, wie es mit dem LT Bern weitergehen soll. Gute Ideen und Vorschläge sind immer willkommen.

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-bern>
<http://www.alpenblick-bern.ch>

Christian Zuppinger,
czuppinger@bluewin.ch

LocalTalk Luzern

Aus diversen Gründen können die Veranstaltungen des LocalTalks Luzern maximal drei Wochen im Voraus organisiert werden.

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-luzern>

<http://www.reichmuth-informatik.ch>

LocalTalk Zürich

Datum

Donnerstag, 26. März, um 19 Uhr.

Thema

Noch nicht bestimmt. Informationen gibt es auf der Homepage.

Ort / Essen

Robert-Seidel-Hof 11, 8048 Zürich (nahe Bahnhof Zürich-Altstetten):
<http://map.search.ch/zuerich/robert-seidel-hof-11>

Hinweis: Wer vorher zusammen etwas essen will, meldet sich bis Dienstag, 27. Januar bei Roger Andres an: roger.andres@mus.ch und sitzt ab 17.30 Uhr an einem reservierten Tisch im Restaurant «Santa Lucia» (neben der Migros) in Zürich-Altstetten.

Weitere Infos

Infos zum nächsten LT Zürich unter <http://www.mus.ch/lt-zuerich>

Anregungen oder Wünsche bitte per Mail an: paul@hoesli.net

Basler Fasnacht



Selfies und soziale Medien waren die beliebtesten Sujets an der Fasnacht 2015. Aber auch Apple und das neue iPhone 6 waren ein Thema:

«Mir drei hänn dräumt, s isch richtig gspunne, d Schwyz hett d Fuessball-WM gwunne. D Fäns dien juuble, goorbse, schreie, s het Lyt vom Seibi bis an d Freye. Jetzt wach i uff, e Draum wird woor – nei Digge nei, die steen jo vor em Apple Store», stellten die «Bebbi-Buebe» fest.

«Dä Räber macht uns kei Vergniege, wie s iPhone 6 losst är sich lyycht verbiege», erklärten «d Laggaffe».

Und «s Alperöösli» ergänzte: «Für dehai und unterwäggs, git's jetz neu, das iPhone säggs. Das Ding ka huffe, und viili Driggs, es macht uf Wunsch sogar e Kniggs.»

«D Poscht het d Briefmarke durchs Händi ersetzt. Wo ich das vernimm, bin ich entsetzt. Wenn ich e Brief verschigg, find ich's nit toll, dass ich mi Händi, immer abschlägge soll», doppelte «s Alperöösli» nach.

Die Sujets vieler Cliques waren digital. «Dr Selfie-Waan» nannte sich das etwa bei der Lälli-Clique, «iFach waich» zudem bei der «Gundeli», deren Laterne ein grosser Apfel mit aufgerissenem Rachen und Hai-Geziss zierte. «Losch di au ver-Äpp-le?», fragten die Glunggi, und «Be your self(i)», meinte die Junge Garde der Breo-Clique.

MUS



Desktop Enterprise®

Die günstige Komplettlösung für Ihr Büro.

Für Infos bitte anklicken.

Schon angemeldet? – Bitte die Anmeldefrist, Dienstag, 12. März, nicht verpassen!

Einladung zur MUS-GV 2015 in Uster

GV mit Rahmenprogramm und Mittagessen, Samstag, 21. März, im Museum «Graphos»

Programm

- 10 Uhr Führung im Buchdruckmuseum «Graphos»
Berchtoldstrasse 10, 8610 Uster
- 12 Uhr Mittagessen im Museum «Graphos»
- 14 Uhr Generalversammlung 2015 im Museum «Graphos»

Traktandenliste

1. Begrüssung, Mitteilungen
2. Wahl der Stimmenzähler,
Wahl des Tagespräsidenten (Moderator)
3. Protokoll der GV 2014 (im «Falter» Juli 2014) und
www.mus.ch/images/pdf-dokumente/protokoll_gv_2014.pdf
4. Jahresberichte
5. Finanzbericht
6. Revisorenbericht
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl des Vorstands und der Revisoren
9. Schriftlich eingegangene Anträge der Mitglieder
10. Tätigkeitsprogramm und Ziele 2015/2016
11. Jahresbudget und Festsetzung des Mitgliederbeitrags
12. Varia; Mitteilungen; nächste Termine; Schluss der GV

Rahmenprogramm und Mittagessen vor der GV

Das Rahmenprogramm findet am Vormittag statt, die MUS-Generalversammlung folgt am Nachmittag nach einem feinen Zmittag. Die Führung und das Mittagessen werden von MUS bezahlt, die Getränke sind nicht inbegriffen.

Infos und Links zur GV und zum Tagungsort

www.mus.ch/verein/gv.html
www.graphosuster.ch
<http://map.search.ch/uster/berchtoldstr.10>

Anmeldung für Rahmenprogramm und Mittagessen

Bitte bis Donnerstag, 12. März, an 044 915 77 66 oder per Mail an sekretariat@mus.ch (bitte angeben ob Fleisch- oder Vegi-Menü).



Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter.

Für den Vorstand:
Werner Widmer, Präsident MUS

MUS – Macintosh Users Switzerland
 Sekretariat • 8703 Erlenbach • 044 915 77 66
sekretariat@mus.ch

Führung im Buchdruckmuseum «Graphos» in Uster

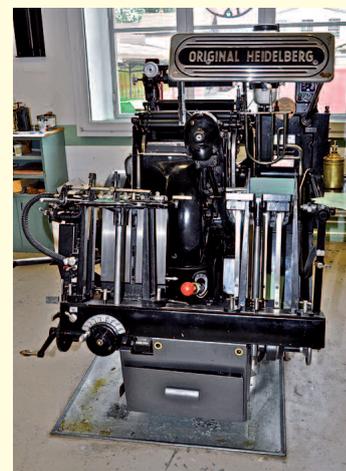
Das Rahmenprogramm anlässlich der Generalversammlung gewährt dieses Jahr einen interessanten Blick in die noch nicht sehr lange zurückliegende Vergangenheit des Buchdrucks. Das Buchdruckmuseum «Graphos» – es ist im alten Zeughaus in Uster, nur wenige Minuten vom Bahnhof entfernt untergebracht – will für kommende Generationen die für die Menschheit wichtige Entwicklung der Schrift und den von der Unesco zum Weltkulturerbe ernannten Buchdruck lebendig erhalten.

Von den Höhlenzeichnungen zur «digitalen Revolution»

Von den ersten Höhlenzeichnungen über die meist in Klöstern von Hand auf Pergament geschriebenen Bücher bis zur Erfindung des Buchdrucks (um 1440 durch Johannes Gutenberg) vergingen rund 50 000 Jahre. Es folgten 446 Jahre Handsatz bis zur Mechanisierung mit der Erfindung der Setzmaschine im Jahr 1886. Diese Epoche der Industrialisierung bis zum Ende des Bleizeiters dauerte nochmals 100 Jahre, dann wurde vor knapp 30 Jahren die «Schwarze Kunst» in kürzester Zeit von der «digitalen Revolution» überrollt.

Ein faszinierendes und lebendiges Museum

Das «Graphos» ist ein typographisches Museum mit einer gut ausgestatteten Handsetzerei und diversen Setz- und Druckmaschinen, wobei alle Ausstellungsobjekte funktionstüchtig sind. Die Maschinen und Gerätschaften stehen nicht einfach herum und verstauben. Im Museum «Graphos» wird gearbeitet: Für Kunden, die etwas Besonderes wollen, werden exklusive Drucksachen im klassischen Bleisatz und Buchdruck produziert.



Texterfassung mit einer Setzmaschine (links) und Druck auf einem der vor 50 Jahren weit verbreiteten «Printer».